



MEHRINGPLATZ

Quartiersmanagement-Gebiet im
Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

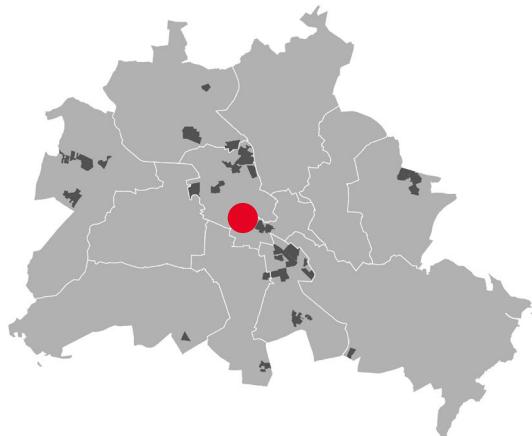
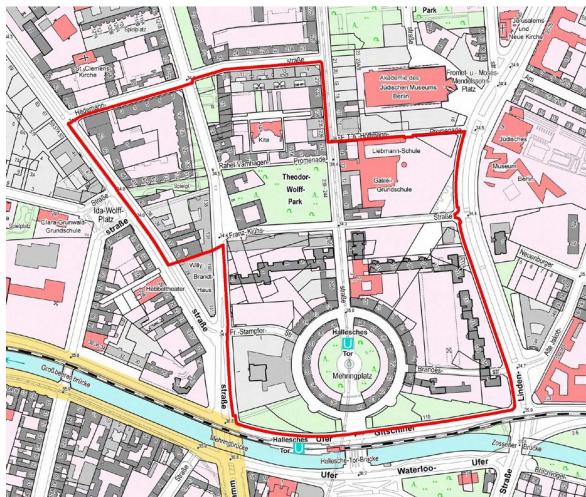
BERLIN



Quartiersmanagement-Gebiet

Mehringplatz

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur (Stand: 12/2023)

- Gebietsgröße: 25 Hektar
- Einwohnerinnen und Einwohner: 5.380 (Berlin gesamt: 3.878.100)
- Migrantinnen und Migranten: 70,41% (Berlin gesamt: 39,66%)
- Transferleistungsbezug: 34,57% (Berlin gesamt 14,48%)
- Arbeitslosenanteil: 8,19% (Berlin gesamt: 4,92%)
- Kinderarmut: 53,63% (Berlin gesamt: 23,14%)

Gebietsfestlegung/-beendigung 2005/2027

Bewilligte Programmmitte seit Gebietsfestlegung
7,72 Millionen € (Stand 12/2024)

Gebietsbeauftragte
Kunstwelt e.V.

Kontakt QM-Team
Friedrichstraße 1, 10969 Berlin
Tel.: 030 399 332 43
www.qm-mehringplatz.de
info@qm-mehringplatz.de

LAGE, BEBAUUNG UND ENTWICKLUNGSZIELE

Das QM-Gebiet liegt in der Innenstadt an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt. Nördlich verläuft die Gebietsgrenze entlang der Hedemannstraße und der E.T.A.-Hoffmann-Promenade, im Osten entlang der Lindenstraße. Südlich bilden Gitschiner Straße und Hohes Ufer die Gebietsgrenzen, westlich die Wilhelmstraße sowie die Stresemannstraße. Geprägt wird das Quartier vom südlich gelegenen Mehringplatz sowie von der Lage am Landwehrkanal. Die Bebauung ist durch sozialen Wohnungsbau der 1970er Jahre gekennzeichnet.

Ziel ist es, dass Gebiet zu einem integrierten Quartier mit attraktiver Wohnqualität und guten Lern- und Lebensbedingungen zu entwickeln, ohne dass eine Verdrängung der Bewohnerschaft stattfindet. In den Schwerpunkt-Handlungsfeldern Integration und Nachbarschaft, Bildung und öffentlicher Raum wird auf eine vielfältige und kreative Bildungslandschaft, eine freundliche und wertschätzende Nachbarschaft, auf einen vielseitig nutzbaren öffentlichen Raum und ein lebendiges, kooperatives Engagement lokaler Akteure gesetzt. Zunehmend greifen Projekte die Ziele Klimaschutz und -anpassung sowie Umweltgerechtigkeit auf.

Das Fördergebiet wird Ende 2027 beendet (vgl. Art. 10 Abs. 2 VV Städtebauförderung 2022). Letzte Ziele und Maßnahmen sind im Abschlussplan festgehalten.

HANDLUNGSFELDER

Integration und Nachbarschaft

In diesem Handlungsfeld geht es um die Unterstützung nachbarschaftlicher Aktivitäten, die Förderung von Begegnung und ein inklusives Zusammenleben im Quartier sowie eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung.

Ein Schwerpunkt ist hier die inhaltliche und strategische Entwicklung des Stadtteilzentrums "F1" als Ankerpunkt für Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit im Quartier in enger Kooperation mit dem Fachbereich Soziales im Bezirk.



Fastenbrechen

Bildung

Bildungschancen und die Übergänge von Kita bis zum Beruf sollen für alle verbessert werden. Im Handlungsfeld werden auch Maßnahmen im Sinne lebenslangen Lernens gefördert. Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sind wichtige Partner.

Die Fortführung des Bildungsnetzwerks Südliche Friedrichstadt, Sprachförderung an Kitas sowie infrastrukturelle Verbesserung in bildungsrelevanten Einrichtungen sind Schlüsselmaßnahmen im Quartier.

Öffentlicher Raum

Es gilt, durch Schaffung, Erhalt, Aufwertung und die Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen die Nutzbarkeit des Stadtraums zu verbessern. Gefördert werden dabei auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie zur Umweltgerechtigkeit.

Maßnahmen wie die Aufwertung des Spiel- und Bolzplatzes in der Wilhelmstraße, Sperrmüllmärkte und Pflegemaßnahmen sollen zur Verbesserung der Nutzbarkeit und Qualität des öffentlichen Raums beitragen.

Gesundheit und Bewegung

Maßnahmen zur Gesundheitsprävention, zu gesunder Ernährung und Bewegung sowie zur Gewaltprävention dienen der Verbesserung der Gesundheitschancen und der Verringerung von gesundheitsrelevanten Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner.

Hier konzentriert sich die Quartiersarbeit unter anderem auf Projekte zur Förderung von Sport-, Bewegungs- und Entspannungsangeboten für alle Altersgruppen. Diese knüpfen sowohl an Angebote von Einrichtungen, also auch an Potenziale des öffentlichen Raums an.

Beteiligung, Vernetzung, Kooperation von Partnern

Diese Querschnittsthemen sind Erfolgsfaktoren für Maßnahmen in allen Handlungsfeldern. Die Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohner*innen ist dabei zentral. Eine besondere Rolle für Teilhabe, Vernetzung und Zusammenarbeit im Quartier spielen zwei Beteiligungsgremien. Im mindestens 15 Mitglieder umfassenden Quartiersrat entscheiden Anwohnende sowie "starke Partner" über den Einsatz von Projektmitteln mit. Sie erarbeiten zudem mit weiteren Verfahrensbeteiligten die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung für das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK). Die Aktionsfondsjury wiederum besteht aus mindestens sieben Mitgliedern der Nachbarschaft und bestimmt über die Auswahl schnell sichtbarer Aktionen.

Vor allem mit Blick auf langfristige Kooperationsstrukturen werden im QM-Gebiet Kooperationen auch zwischen Unternehmen und Gemeinwesen einrichtungen initiiert und unterstützt. Dafür steht das Kieznetzwerk "friedrich&mehr" als offene Plattform für gewerbliche und soziale Organisationen, in dem Ressourcen gebündelt und für den Kiez nutzbar gemacht werden.



Fußballturnier

DAS PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT - BERLINER QUARTIERSMANAGEMENT

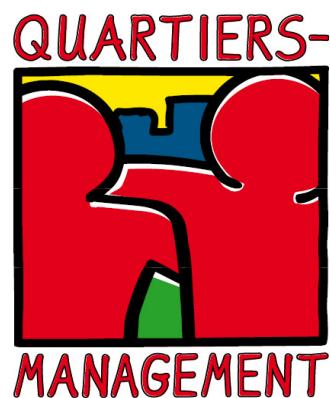
Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungsformate die Bewohner- schaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers sensibilisiert und aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 32 Quartiere in neun Bezirken von diesem Programm. Der Bund und das Land Berlin finanzieren das Pro- gramm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Programms sind die ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Ver- waltung und eine vielfältige Beteiligung. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohner- schaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Öko- nomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung und weiteren Partnern der Quartiersentwicklung.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM- Team dienen im Gebiet als Anlauf- und Vernetzungs- stelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, die ge- meinsam mit Einrichtungen wie Schulen oder Stadtteil- zentren über den Einsatz der Mittel des Projektfonds mitentscheiden und das "Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) mit Schwerpunkten der Quartiersarbeit mitentwickeln. In der Aktionsfondsjury entscheiden Bewohnerinnen und Bewohner über die Förderung von kleinen nachbarschaftlichen Projekten (Aktionsfonds).

Zur Umsetzung stehen drei Quartiersfonds zur Verfü- gung (Aktionsfonds, Projektfonds, Baufonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Drit- ter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Der Einsatz eines Quartiersmanagements ist zeitlich begrenzt und soll strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für den Stadtteil erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Le- bensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeit- raum hinaus.



IMPRESSUM

Bearbeitung

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen
Referat IV B - Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Robert Spletzer

(030) 90173-4780
robert.spletzer@senstadt.berlin.de

Abbildungsnachweis

Titel © QM Mehringplatz, S. 3 links ©Hühn,
S. 3 rechts © Wassertor

Stand

2025



www.quartiersmanagement-berlin.de



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg	BERLIN	
---	--	--------	--